

Eure Majestäten, Eure Königlichen Hoheiten, Herr Präsident, Mitglieder des schwedischen Reichstags!

Der Sturm hat sich gelegt und die Wolken sind verzogen. Überall in Schweden herrschen Zukunftsglaube und Hoffnung, dass der morgige Tag besser und heller wird als der gestrige. Dies ist eine lang ersehnte Entwicklung. Viele haben die Unruhe in den Jahren verspürt, die auf die Finanzkrise folgten. Immer deutlicher verwandelt sich die Unruhe in Zuversicht. In einen Glauben an den morgigen Tag. In einen Glauben an Schweden.

Wir sehen dies in der Fabrik, wohin die Arbeitskollegen nun zurückkehren, weil die Auftragsbücher wieder gefüllt werden. Die Zuversicht wächst in den Büros, in denen die Schreibtischlampen noch spät abends leuchten und von den Überstunden zeugen, die Möglichkeiten für Neueinstellungen bieten. Sie ist auf den Baustellen zu finden, wo eine immer stärkere Nachfrage dazu führt, dass immer mehr gebaut wird. Sie ist beim Unternehmer zu erkennen, der die Arbeit alleine nicht mehr bewältigt und deshalb plant, seine Tätigkeit zu erweitern.

Sie ist an den Arbeitsplätzen im Norden wie im Süden zu finden. Von Kiruna bis Karlskrona. Vom Kattegatt bis zum Kalmarsund.

Schweden wird aus der Finanzkrise hervorgehen. Gestärkter als irgendein anderes Land. Es scheint als ob wir der Prüfung widerstehen konnten, die in früheren Krisen zu umfangreichen Einschnitten, Steuererhöhungen und Ausgrenzung von Menschen geführt hatte. Dieses Mal war es anders. Während andere Länder zu Sparmaßnahmen gezwungen sind, sind wir in der Lage, Maßnahmen durchzuführen, um eine bleibende Arbeitslosigkeit zu verhindern. Wir können unsere Kraft darauf verwenden, uns den zukünftigen Herausforderungen unseres Landes zu stellen.

Es gibt viele Ursachen für die Entwicklung, die wir nun sehen. Heute sind die Staatsfinanzen Schwedens die stärksten in der EU. Über 100 000 mehr Beschäftigte heute im Vergleich zu 2006, Halbierung des Krankenstands und deutliche Reduzierung der Anzahl von Frührentnern zum ersten Mal seit 35 Jahren. Schritt für Schritt wird die Arbeitslosigkeit nun zurückgedrängt und die Anzahl der Arbeitsplätze steigt.

Auch in einer Reihe internationaler Bewertungen liegt Schweden an der Spitze. Vor kurzem stellte das hoch angesehene Weltwirtschaftsforum sein Ranking über die wettbewerbsfähigsten Länder der Welt vor. Schweden ist nun weltweit an die zweite Stelle vorgerückt.

So ist das Schweden, das aus der Krise kommt. Ein starkes Schweden. Ein Schweden, auf das wir stolz sein können. Ein Schweden, das unser aller Anliegen ist.

Der Reichstag tritt nun zusammen, nachdem das schwedische Volk gewählt hat. Eine Wahl, bei der keine Stimme mehr galt als irgendeine andere. Alle hatten die Möglichkeit, das Wahlergebnis mitzugestalten. Dies ist ein Ausdruck für eine Demokratie, die nicht einzigartig ist für unser Land, aber in anderen Teile unserer Welt nicht vorhanden ist. Es ist nun Aufgabe des schwedischen Reichstags, die Verantwortung für Schweden zu tragen. Das Vertrauen der Wähler gut zu verwalten.

Gestärkt durch die Unterstützung der Wähler werden nun die Moderate Sammlungspartei, die Liberale Volkspartei, die Zentrumsparterei und die Christdemokraten fortsetzen, die Regierungsverantwortung zu schultern. Diese Unterstützung dient uns nun als Grundlage, weiterhin für Schweden die Verantwortung zu übernehmen. Die Grundlage für unsere Regierungsverantwortung stellt unser gemeinsames Wahlmanifest dar, davon ausgehend werden wir arbeiten.

Die Allianz ist von einer Idee für Schweden getragen. Wir wollen die Verantwortung für unser Land übernehmen und gute Voraussetzungen für Arbeit und Wohlfahrt schaffen. Wir wollen das Fundament legen für eine gerechte Gesellschaft, die einen Zusammenhalt bietet, in der sich die Menschen geborgen fühlen, Eigeninitiative ergreifen und ihre Ambitionen verwirklichen können. Eine Gesellschaft, in der die Familie und die Zivilgesellschaft stark sind.

Unser Ziel ist eine Regierung, die das gesamte Schweden sieht und alle hier lebenden Menschen. Die diejenigen zu vereinen weiß, die beim Aufbau Schwedens mitwirken wollen. Wir wollen eine Regierung sein, die breite Lösungen, Konsens und Stabilität im Reichstag sucht. Dies wird begründet durch unsere traditionellen Werte wie Offenheit, Freiheit, Verantwortung, Gerechtigkeit und den gleichen Wert aller Menschen.

\*\*\*

Wir wollen die starke finanzielle Stellung Schwedens wahren. Gesunde Staatsfinanzen sind eine Voraussetzung für eine stabile Erholung. Sie schaffen den Freiraum für wichtige Reformen in den kommenden Jahren. Eine langfristige Verantwortung für die Finanzen ist ausschlaggebend für unsere Fähigkeit, Schweden für die Zukunft zu rüsten.

Die Unsicherheit in unserer Umwelt ist weiterhin groß. Damit sich Schweden rasch erholt, ist eine Politik notwendig, die sich darauf konzentriert, den Menschen die Möglichkeit zur Arbeit geben. Dies während wir gleichzeitig die öffentlichen Finanzen wahren.

Die Bedeutung von geordneten Verhältnissen in der schwedischen Volkswirtschaft kann nicht oft genug betont werden. Mangelnde Verantwortung wirkt sich direkt auf den Kern des Wohlfahrtssystems auf. Mangelnde Verantwortung kann zu Steuererhöhungen führen, die das Wachstum

verschlechtern und die Arbeitslosigkeit erhöhen. Dies führt zu höheren Zinsen, die den Spielraum der Haushalte aushöhlen und sich negativ auf Investitionsbereitschaft und Neueinstellungen bei Unternehmen auswirken. Diesen Weg wird Schweden nicht einschlagen. Das hat Schweden nicht verdient.

Verantwortung für Schweden. So werden wir Schweden aus der Krise heraus zur Vollbeschäftigung führen. Die Regierung wird sich deshalb gemeinsam mit dem Reichstag bemühen sicherzustellen, dass Schwedens Finanzen langfristig nachhaltig sind.

Das Ziel unserer Politik während der Legislaturperiode sind ausgewogene Staatsfinanzen und einen Überschuss von einem Prozent des BIP. Der finanzpolitische Rahmen soll weiterhin gewahrt und gestärkt werden. Die Staatsverschuldung als Anteil am BIP soll weiterhin abgebaut werden. Damit sichern wir die Grundlagen für öffentliche Dienstleistungen und die Kapazität Schwedens, sicher mit kommenden Krisen umgehen zu können.

Als Teil einer verantwortungsvollen Wirtschaftspolitik werden alle Reformen auf ihre Reformmöglichkeit hin geprüft. Zur Sicherung der gesellschaftspolitischen Ausgewogenheit kann es notwendig werden, Reformen nicht umzusetzen, sie aufzuschieben oder weitere Mittel dafür vorzusehen, sollte die Wirtschaftsentwicklung schwächer als erwartet ausfallen. Diesen deutlichen Bescheid der Verantwortung wird die Regierung geben.

\*\*\*

Unser allererstes Ziel ist das Streben nach Vollbeschäftigung in Schweden. Wir wollen Schweden ankurbeln – zur Anhebung der Beschäftigung und zur Wahrung der Sicherheit. Die Arbeitslinie steht fest: Alle sollen nach eigenem Arbeitsvermögen in der Lage sein, eine Arbeit zu finden. Arbeit soll sich wirklich lohnen, Einstellungen sollen einfacher und billiger werden und es sollen mehr Unternehmen in Schweden gegründet werden, hier bleiben und wachsen können.

Wir wollen, dass alle die eine Arbeit ausüben können, auch eine Arbeit finden. Wenige Kluften in unserer Gesellschaft sind so groß wie die zwischen denjenigen, die eine Arbeit haben und denjenigen, die vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind. Arbeit, Zusammengehörigkeitsgefühl am Arbeitsplatz und eigener Lohn, von dem man leben kann, verleihen Macht über den eigenen Alltag. Mehr Menschen die Möglichkeiten einer Arbeit im ganzen Land bieten zu können, ist deshalb eine wichtige Frage der sozialen Gerechtigkeit.

Arbeit ist die Grundlage des Wohlstands in Schweden. Unsere Zukunft, der soziale Zusammenhalt und unsere Wohlfahrt sind abhängig von der Arbeit der Menschen. Für uns ist es deshalb notwendig, dass alle Menschen arbeiten. In einem kleinen Land wie Schweden können wir es uns nicht leisten, Arbeitsmöglichkeiten abzulehnen, solange sie zu guten Bedingungen und tarifmäßigen Löhnen angeboten werden.

Genauso wichtig wie die Schaffung von mehr Arbeitsplätzen ist das Gefühl der Arbeitnehmer, einen Beitrag für eine bessere Gesellschaft zu leisten. Schweden soll ein Land sein, in dem sich Arbeit lohnt. Wir sind der Meinung, dass die Krankenschwester, die ihren Nachtdienst in der Notaufnahme antritt, der Gymnasiallehrer, der unseren Kindern das notwendige Wissen vermittelt und die Polizei, die sich für unsere Sicherheit einsetzt, das Gefühl haben sollen, etwas im Gegenzug zu erhalten.

Weitere Einkommensteuersenkungen für normale Arbeitnehmer schaffen nicht nur mehr Spielraum für jeden Einzelnen. Sie erhöhen das Arbeitsangebot und die Beschäftigung, was wiederum zu mehr Ressourcen für die Wohlfahrt führt. Die Regierung wird sich deshalb weiterhin für Steuererleichterungen einsetzen mit dem Schwerpunkt auf Bezieher von niedrigen und mittleren Einkommen, wenn die Wirtschaftslage allmählich besser wird. Wenn es Staatsfinanzen und Wirtschaft zulassen, streben wir eine Stärkung des Steuerfreibetrags für Arbeitnehmer an.

Nach wie vor zahlen ganz normale Arbeitnehmer auch eine staatliche Einkommensteuer. Obwohl 2009 eine Anhebung der Grenze für die staatliche Steuer erfolgte, wirkt sie sich immer noch auf breite Gruppen aus und führt dazu, dass sich Ausbildung weniger lohnt. Deshalb hat die Regierung auch das Reformbestreben, den Grenzwert für die staatliche Einkommensteuer weiter anzuheben.

\*\*\*

Schweden ist heute ein Land, das mit Nachdruck eine Vollbeschäftigung anstrebt. Ein Land, das durch die Wiederherstellung des Wertes der Arbeit schrittweise unsere Gesellschaft inklusiver und dynamischer gestaltet, um sowohl den demographischen Herausforderungen wie auch einem härteren globalen Wettbewerb begegnen zu können. Mit der Möglichkeit, das Wohlfahrtssystem weiter zu entwickeln, das so viel für den Zusammenhalt in der schwedischen Gesellschaft bedeutet.

Kraftvolle Maßnahmen werden ergriffen, damit die Arbeitslosigkeit nicht auf einem hohen Niveau verbleibt. Zielgerichtete Maßnahmen werden für Langzeitarbeitslose, Jugendliche und andere Personen mit schwacher Verankerung auf dem Arbeitsmarkt umgesetzt. Wir wollen es nicht akzeptieren, dass die Arbeitslosigkeit in schlechten Zeiten wieder ansteigt, um dann hartnäckig zu bleiben, wenn sich die Konjunktur wieder erholt.

Der halbierte Arbeitgeberbeitrag bei der Einstellung von Jugendlichen unter 26 Jahren bleibt bestehen. Zusätzliche Ressourcen werden für Arbeitspraktika und Coaching eingesetzt. Jobcenter erhalten weitere Ressourcen. Mehr junge Menschen sollen einen Zugang zu früh einsetzenden Maßnahmen und Unterstützung bei der Arbeitssuche erhalten. Darüber hinaus werden die Möglichkeiten für arbeitslose Jugendliche ohne vollständigen Grundschul- oder

Gymnasialschulabschluss erweitert, über einen kürzeren Zeitraum ihre Zeugnisse mit Hilfe von höheren Studienbeihilfen ergänzen zu können.

Es sollen auch mehr Wege geöffnet werden, um die Chancen der Jugendlichen auf einen Arbeitsplatz zu verbessern. Eine neue zeitlich befristete Anstellungsform wird für Schülerinnen und Schüler eingeführt, die im Rahmen der Gymnasialschule das Lehrlingsprogramm besuchen. Dazu werden Probeeinstellungen für Lehrlinge bis zum Alter von 23 Jahren eingeführt. Die Maßnahmen für Lehrlinge beinhalten für viele heute nur schwach auf dem Arbeitsmarkt verankerte Jugendliche einen völlig neuen Weg zu einem Arbeitsplatz.

Viele Personen mit Behinderungen sind vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen. Deshalb werden Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für diese Gruppe und zur Beseitigung von Hindernissen vorgesehen. Unter anderem erfolgt eine Erhöhung der besonderen Anstellungsbeihilfe.

Ältere Menschen sollen die Möglichkeit erhalten, länger arbeiten zu können. Deshalb wollen wir das Recht, am Arbeitsplatz zu bleiben, von 67 auf 69 Jahre ausdehnen. Die Regierung beabsichtigt, diese Frage mit den Sozialdemokraten im Rahmen eines Rentenabkommens aufzugreifen.

Die Sozialversicherungen und Arbeitslosenversicherungen erfüllen eine wichtige Sicherheitsfunktion. Sie sollen Menschen zur Arbeit ermuntern und auf aktiven Maßnahmen basieren, damit alle die arbeitsfähig sind, Hilfe und Unterstützung erhalten, um an ihren Arbeitsplatz zurückzukehren.

Im sozialen Sicherungssystem wurden mehrere wichtige Reformen eingeführt. Die frühere Passivität wurde durch aktive Maßnahmen ersetzt.

Es ist wichtig sicherzustellen, dass die Reformabsichten aufrechterhalten werden. Wer schwer krank ist und nicht arbeiten kann, soll Leistungen beziehen können. Gleichzeitig sollen die Reformen die Anreize erhöhen und diejenigen unterstützen, die wieder an den Arbeitsplatz zurückkehren können. Große Veränderungen wie eine Reform der Krankenversicherung können dazu führen, dass einzelne Personen von unangemessenen und nicht beabsichtigten Konsequenzen betroffen sind. Es ist wichtig, hier mit Umsicht vorzugehen.

Die Regierung wird weiterhin die Entwicklung verfolgen. Wir werden die Regeln und Vorschriften auf ihre Anwendung überprüfen, damit keine unbeabsichtigten Folgen für Einzelne entstehen.

Für die Prüfung einer langfristigen Verbesserung der sozialen Sicherungssysteme wurde eine parlamentarische Kommission eingesetzt. Die Regierung wird sich dazu äußern, ob, wann und wie eine obligatorische Arbeitslosenversicherung eingeführt werden kann, wenn die Kommission ihren Vorschlag übergeben hat.

\*\*\*

Ein freies Unternehmertum legt das Fundament für Arbeit, Wachstum und Wohlfahrt. Eine vitale und dynamische Wirtschaft ist eine zentrale Voraussetzung für mehr Beschäftigung. Unternehmertum und Unternehmen sollen deshalb gefördert werden. Damit können mehr Unternehmen in Schweden gegründet werden, hier bleiben und wachsen.

In der vergangenen Legislaturperiode wurde zielstrebig an der Verbesserung des Unternehmensklimas in Schweden gearbeitet. Die Steuern für Unternehmer und Unternehmen wurden gesenkt, die Kosten für Einstellungen wurden herabgesetzt und die Belastung durch Vorschriften verringert. Mehrere Bereiche der Wirtschaft wurden auch für Unternehmen geöffnet, insbesondere im Wohlfahrtsbereich. Diese Arbeit wird fortgesetzt.

Schweden wird sein Unternehmens- und Innovationsklima verbessern. Eine Innovationsstrategie wird entwickelt. Maßnahmen für Beratung, Begleitung durch Mentoren und Innovationsfinanzierung sind vorgesehen. Die Arbeiten mit der Vereinfachung von Vorschriften werden fortgesetzt. Dies gilt auch für Maßnahmen für das Unternehmertum von Frauen, jungen Menschen und Migranten. Ein besonderer Einsatz ist für die Stärkung der Entwicklungskraft im Landesinneren von Nordschweden vorgesehen. Eine umfassende Studie über die Unternehmensbesteuerung wird eingeleitet mit dem Ziel, eine Besteuerung für Investitionen und Beschäftigung zu finden.

Durch die Abzüge bei RUT (haushaltsnahe Dienstleistungen) und ROT (Renovierung, Umbau und Anbaumaßnahmen) konnten wir das Entstehen von zehntausenden neuer Arbeitsplätze sehen. Wir haben gesehen, wie aus Schwarzarbeit legale Arbeitsverhältnisse wurden, zum Vorteil der Arbeitnehmer, aber auch der Gesellschaft an sich. Diese Arbeitsplätze sollen erhalten bleiben. Wenn es Staatsfinanzen und Wirtschaftslage zulassen, wird die Mehrwertsteuer für Restaurant- und Cateringdienstleistungen halbiert. Dies ebnet den Weg für Kostensenkungen, die wiederum Möglichkeiten für Neueinstellungen und neue Arbeitsplätze bieten.

Die Regierung ist der Auffassung, dass es Aufgabe des Staates sein sollte, die Rahmen und Vorschriften für Wirtschaft und Unternehmen vorzugeben und nicht Unternehmen zu besitzen und zu führen. Deshalb sollte der Staat prinzipiell nicht Eigentümer von Unternehmen sein, die auf kommerziellen Märkten mit einem funktionierenden Wettbewerb tätig sind – es sei denn, das Unternehmen hat einen besonderen Gesellschaftsauftrag, der nur schwierig auf andere Weise zu erfüllen ist.

\*\*\*

Nur wenn wir Schweden als Einheit sehen, können wir unsere Gesellschaft zusammenhalten. Schweden ist ein weites Land. Hier gibt es sowohl größere

Städte als auch ländlichen Raum. Alle Landesteile Schwedens sollen die Möglichkeit erhalten, sich ausgehend von ihren Stärken und Voraussetzungen zu entwickeln.

Das gesamte Schweden wachsen zu lassen, handelt von der Bejahung der Voraussetzungen für Wohnen, Arbeit und Unternehmertum im gesamten Land. Der Zugang zu guten elektronischen Kommunikationen erleichtert den Alltag und ist eine Vorbedingung, damit Unternehmer im ganzen Land ihrer Tätigkeit nachgehen können. Mit einer ehrgeizigen Energie- und Klimapolitik wird der Grundstein gelegt für Investitionen und Unternehmertum im ländlichen Raum. Die grünen Wirtschaftszweige sind von großer Bedeutung. Weitere Mittel sind im Rahmen des kulinarischen Schwedens vorgesehen.

Schweden soll über ein gut funktionierendes Transportsystem verfügen. Einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr, verbesserten Zugang auf der Straße und Schiene wie auch gute Kommunikationen, die Stadt und Land miteinander verbinden. Die Regierung hat vor kurzem eine historische Infrastrukturmaßnahme von nahezu 500 Milliarden Kronen bis 2021 beschlossen. Diese Maßnahme steht fest. Damit werden erhebliche Investitionen für Straße und Schiene in den nächsten Jahren ermöglicht.

Mehr Wohnungen müssen gebaut und die Stellung der Mietwohnungen gestärkt werden. Durch die Vermietung von Privatwohnungen werden vor allem für junge Menschen mehr Wohnmöglichkeiten geschaffen.

\*\*\*

Jedem Menschen die Möglichkeit zur Entfaltung und zum Wissenserwerb zu geben, ist eine der wichtigsten Aufgaben einer Gesellschaft. Indem wir die Möglichkeiten und die Lernbereitschaft aller Menschen nutzen, legen wir das Fundament für die Zukunft Schwedens.

Ein gutes Schulsystem verbessert die Lebenschancen. Wir streben ein Schulsystem an, in der alle Schüler ihr Potenzial ausschöpfen können und ungeachtet ihrer Herkunft die Möglichkeit des Wissenserwerbs erhalten. Eine wissensbasierte Schule führt zu mehr Gerechtigkeit und Teilhabe. Wissen ist der Schlüssel zum Erfolg für alle Schüler.

Wir sind ein Stück weit gekommen. Mit der Qualifizierung von Lehrern, einer verbesserten Lehrerausbildung, neuen und deutlichen Zielen in der Schule, obligatorischen schriftlichen Bewertungen und einem neuen Schulgesetz. Hinzu kommen unsere Maßnahmen für Lesen-Schreiben-Rechnen, mehr Hilfestellung für Schüler, bei denen Bedarf besteht, eine Initiative für Mathematik, strengere Schulaufsicht, mehr Ressourcen für Forschung, Berufshochschulbildung und eine neue Gymnasialschule.

Die Regierung beabsichtigt eine weitere Stärkung des Ausbildungssystems. Den Lehrern kommt bei dieser Arbeit eine unersetzliche Rolle zu. Zur Unterstützung der Lehrer, eine gute Arbeit zu leisten, wird ein Lehrerpaket mit weiteren Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrer, mit stärkerer pädagogischer Führung, Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrer ohne Befähigung und Forscherschulen durchgeführt. Auch für die Grundschule sind mehr Unterrichtsstunden vorgesehen.

Kinder, die in Geborgenheit leben, lernen mehr. Deshalb sind ein ansprechendes Schulumfeld, Maßnahmen gegen Mobbing und Einsicht in die grundlegenden Werte der Gesellschaft erforderlich. Mit einer besonderen Initiative für die Schulgesundheit erhalten die Lehrer die Zeit, ihrem Beruf nachzugehen, während Schüler, die sich nicht wohl fühlen, Hilfe erhalten können.

Wir führen einen deutlicheren und wissensbasierten Lehrplan für die Schule sowie einen neuen Lehrplan mit verstärkten pädagogischen Inhalten für die Vorschule ein. Ein neues Benotungssystem mit Zeugnissen ab der sechsten Jahrgangsstufe wird eingeführt.

Jeder besitzt die Fähigkeit, mit mehr Wissen seinen Voraussetzungen entsprechend wachsen zu können. Eine gute Schule kann dies erkennen und die Möglichkeiten hierfür schaffen. Wir werten deshalb die praktische Ausbildung auf, indem wir die Berufs- und Lehrlingsausbildungen innerhalb der Gymnasialschule weiterentwickeln. Wir setzen mit den Maßnahmen in der Erwachsenenberufsbildung fort und bauen die Berufshochschule weiter aus.

Alle Menschen sollen gleiche Chancen erhalten, um ihren Ehrgeiz zu verwirklichen. Deshalb ist es wichtig, über ein gut ausgebautes öffentliches System der Studienbeihilfen zu verfügen. Trotz eines der weltweit großzügigsten Beihilfesysteme ist es für viele Studierenden schwierig, finanziell über die Runden zu kommen. Die Regierung sieht deshalb zum 1. Juli 2011 eine Erhöhung des Darlehensanteils der Studienbeihilfe um 500 Kronen vor.

Wir wollen, dass Schweden weiterhin eine Forschnation ersten Ranges bleibt. Die Investitionen der Regierung in Forschung und Innovation stellen bereits jetzt den bisher größten Ressourcenbeitrag für die schwedische Forschung dar. Nun setzen wir die Arbeit fort. Eine Qualitätsmaßnahme für die höhere Bildung wird durchgeführt.

\*\*\*

An der Schnittstelle zwischen dem Alltag und dem Traum konnte Schweden als Wohlfahrtsstaat wachsen. Die Arbeit der Menschen und der Unternehmern haben zusammen mit einer offenen Einstellung zum Rest der Welt Schweden zu einem der reichsten Länder der Welt gemacht. Unser Reichtum hat das Fundament gelegt für die Wohlfahrtssysteme, die Unterschiede ausgleichen und allen eine Chance einräumen.

Schweden soll ein Staat mit einem guten Wohlfahrtssystem sein. Eine gut ausgebauten Wohlfahrt ist eine Frage der Gerechtigkeit. Tätigkeiten und Dienstleistungen des Wohlfahrtssystems sollen hochqualitativ und bedarfsgerecht auf den einzelnen Menschen angepasst sein, ungeachtet ihrer Herkunft, ihres Wohnorts, Geschlechts oder Geldbeutels. Die Grundlage dafür ist eine solidarische und öffentliche Finanzierung.

Während der vergangenen Legislaturperiode führte die Regierung viele Reformen für eine verbesserte Qualität, mehr Wahlfreiheit und mehr Zugänglichkeit durch. Wir haben in Zeiten der Krise gleichzeitig das Wohlfahrtssystem gewahrt. Während andere Länder zu großen Einsparungen gezwungen waren, konnten wir dank einer verantwortungsvollen Politik dem Wohlfahrtssystem mehr Mittel als je zuvor zuführen.

Nun gilt unser Bestreben der Wahrung und Stärkung des Wohlfahrtssystems. Neben einer ständigen Erhöhung des staatlichen Zuschusses an Kommunen und Provinzialregierungen in Höhe von 5 Milliarden Kronen ist für 2011 ein zeitlich begrenzter Zuschuss von 3 Milliarden Kronen vorgesehen. Diese Mittel sollen für die Kerntätigkeit der Kommunen eingesetzt werden; Krankenpflege, Betreuung und Tätigkeiten, die sich mit Kindern und Jugendlichen befassen.

Eine der wichtigsten sozialen Herausforderungen für Schweden ist die Sicherstellung einer gerechten und für alle gleichwertigen Krankenpflege. Deshalb wird ein Patientengesetz eingeführt. Dies ist eine nationale Maßnahme zur Stärkung der Patientensicherheit und für kürzere Wartezeiten bei den Notaufnahmen im ganzen Land. Die Pflegegarantie wird schrittweise verstärkt und der Abbau der Warteschlangen fortgesetzt.

Die Pflege in der letzten Phase des Lebens wird verbessert. Die laufenden Maßnahmen in der Psychiatrie werden permanent umgesetzt. Die Zahnplegereform wird mit besonderen Maßnahmen für die Bedürftigsten fortgeführt. Die Wohlfahrt soll sich weiterhin so entwickeln, dass die Menschen mehr selbst bestimmen können. Dies gilt für die Kinderbetreuung, Altenbetreuung und Krankenpflege.

Alle älteren Menschen haben das Recht, in Würde zu altern. Unsere älteren Menschen sollen das Gefühl haben, angemessen finanziell versorgt zu sein. Sie sollen Geborgenheit, Gemeinschaft und eine Teilhabe an der Gesellschaft spüren.

Ein Großteil der Grundlage für ein würdiges Altern besteht in der finanziellen Sicherheit. Wir wollen, dass die älteren Menschen in Schweden von ihrer Rente leben können, auch nach Abzug der Steuern. Deshalb haben wir in zwei Schritten Steuersenkungen bei den Rentnern in Schweden vorgenommen. Eine dritte Steuererleichterung erfolgt nun zum 1. Januar 2011. Die Regierung strebt weitere Steuersenkungen für Rentner an, wenn die öffentlichen Finanzen und die Wirtschaftslage dies zulassen.

Auch das Wohnen stellt eine wichtige Frage für die Selbstbestimmung und Sicherheit dar. Die Regierung beabsichtigt, älteren Menschen die Möglichkeit der Selbstbestimmung einzuräumen, wenn sie in eine auf ihre Situation angepasste Wohnung ziehen. Ebenso sollen ältere Menschen auf Wunsch weiter zusammen leben können, auch wenn der Pflegebedarf unterschiedlich ausfällt.

Die Maßnahmen für mehr Qualität und Wahlfreiheit in der Altenbetreuung setzen fort. Die Fürsorge um die älteren Menschen soll die Würde des Menschen in den Mittelpunkt stellen. Lokale Garantien diesbezüglich sollen in allen Kommunen des Landes ausgestellt werden. Diese Entwicklung wird gefördert. Zur Sicherstellung einer besseren, kohärenteren Fürsorge sind umfassende Einsätze bei der Betreuung und Pflege vorgesehen. Mehr Zusammenspiel zwischen Kommunen und Provinzialregierungen für die Unterstützung der mehrfach erkrankten und gebrechlichsten älteren Menschen ist notwendig.

Eine gute Pflege und Betreuung für ältere Menschen in Schweden ist wichtig. Es handelt auch in hohem Maß davon, die Arbeitnehmer in diesem Sektor zu sehen und ihnen die Möglichkeit zu geben, eine gute Arbeit zu leisten. Den Mitarbeitern die Möglichkeit des Einflusses, der Teilhabe und Entwicklung zu vermitteln. Als Teil dieses Bestrebens ist eine besondere Ausbildungsmaßnahme für die Beschäftigten in der Pflege- und Betreuungsbereiche vorgesehen – eine Qualifizierungsmaßnahme im Pflegebereich.

\*\*\*

Wenige Dinge beschneiden die Freiheit der Menschen so wie die Angst, einem Verbrechen zum Opfer zu fallen. Opfer eines Verbrechens zu sein, bedeutet eine Verletzung von Leben und Eigentum und stellt die Herausforderung einiger der grundlegendsten Werte der schwedischen Gesellschaft dar. In einer sicheren Gesellschaft gilt schwedisches Recht für alle gleichermaßen und überall im Land. Ein gut funktionierendes Rechtswesen bildet den Kern einer funktionierenden Demokratie und eines entwickelten Sozialstaats.

Eine sichere Gesellschaft handelt auch von guten Voraussetzungen für Kinder, in Geborgenheit aufwachsen zu können. Mit liebevoller Behandlung, Verständnis, Anforderungen, Verantwortungsbewusstsein, Respekt und Achtung vor dem Anderen. Es handelt ganz einfach davon, für uns und unser Handeln und unseren Mitmenschen die Verantwortung zu übernehmen.

Eine Rechtsgemeinschaft geht vom Schutz des Einzelnen und dem Recht auf Integrität im Privatleben aus. Wir wollen eine Gesellschaft, in der die Täter bestraft und die Opfer angehört werden. In der es gerechte Strafen gibt, damit das Opfer rehabilitiert wird, aber auch der Täter seine Tat sühnen und die Möglichkeit einer zweiten Chance erhalten kann.

In der vergangenen Legislaturperiode hat die Regierung die größte Investition in das schwedische Rechtswesen in moderner Zeit durchgeführt. Heute stehen 20 000 Polizisten bereit und arbeiten sichtbar im Alltag der Menschen zur Stärkung der Sicherheit. Ziel ist ein sichereres Schweden für alle, ungeachtet der Person oder des Wohnorts. Diese Arbeit wird fortgesetzt.

Wir wollen mit Strafverschärfungen bei wiederholter und Wiederholungskriminalität weiter gehen. Die Arbeit von Polizei und Justiz wird weiter effizienter gestaltet und modernisiert. Mehr Straftaten soll vorgebeugt werden und mehr Straftaten sollen aufgeklärt und rechtlich geahndet werden. Bei der Polizeiarbeit soll vermehrt die moderne Technik zum Einsatz kommen, um effizienter vorzugehen, aber auch um die wachsende Kriminalität im Internet bekämpfen zu können.

Es besteht ein deutlicher Zusammenhang zwischen Alkohol, Drogen und Gewalttaten. Die Präventivmaßnahmen zur Verringerung des Alkoholkonsums, zur Verhinderung von Rauschgift und der Einwirkung anderer schädlicher Drogen setzen fort. Dies sind Maßnahmen für bessere Gesundheit und Sicherheit in der Gesellschaft.

Das Gefühl der Freiheit und Sicherheit im Alltag soll eine Selbstverständlichkeit für alle sein. Frauen und Kinder sind besonders häufig Gewalttaten ausgesetzt. Wir müssen deshalb den Schutz von Frauen stärken, die mit einer geschützten Identität leben, und den Augenmerk besonders auf die in enger Beziehung ausgeübten Gewalt, Sexualverbrechen, Belästigungen und auf die Hilfe für leidtragenden Kinder legen.

Insbesondere junge Menschen in Schweden haben den Eindruck, dass die häufigste Reaktion der Gesellschaft auf Straftaten ist, dass nichts geschieht. Es herrscht der Eindruck vor, dass die Welt der Erwachsenen abwesend ist. In Teilen Schwedens erscheint es, als ob das Recht des Stärkeren mehr gilt als Recht und Gesetz. Diese Entwicklung ist nicht hinnehmbar. Deshalb soll der Bekämpfung der Jugendkriminalität besonderer Vorrang eingeräumt werden.

Die Gesellschaft kann es sich nicht leisten – weder finanziell noch menschlich – den Blick abzuwenden, wenn etwas bei Jugendlichen schief läuft. Allen Straftaten soll frühzeitig und deutlich Einhalt geboten werden. Das Zusammenspiel zwischen Polizei, Sozialdienst, Schule und Eltern muss intensiviert werden. Das Rechtswesen muss seine Bearbeitungszeiten kürzen, die Begleitmaßnahmen bei der Entlassung von Jugendlichen aus dem Jugendvollzug müssen verbessert werden.

\*\*\*

Alle Menschen haben den gleichen Wert und das gleiche Recht, ihre eigene Wahl zu treffen. Dies ist grundlegend, für die Zukunft unseres Landes. Der Weg zu einem gleichberechtigten Schweden handelt davon, allen Menschen mit Respekt zu begegnen. Ein Schweden, das von mehr Gleichberechtigung geprägt ist, ist ein dynamischeres und kohärentes Schweden.

In Schweden ist die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern weiter gekommen als in vielen anderen Ländern. Gleichzeitig bleibt jedoch noch sehr viel zu tun, wenn Frauen und Männer die gleichen Chancen haben sollen. Niedrigere

Einkommensteuern, Steuerfreibetrag für Haushaltsdienstleistungen und mehr Unternehmer im Wohlfahrtssystem verbessern die Möglichkeiten der Frauen, von ihrem Lohn zu leben, berufliche Laufbahn mit dem Familienleben zu vereinbaren und ein Unternehmen zu führen.

Die Regierung setzt ihre Arbeit für mehr Gleichstellung fort. Die Gleichstellungsarbeit in Schulen, Maßnahmen für Frauen als Opfer von Gewalttaten und mehr Schutz für Frauen, die mit einer geschützten Identität leben sowie die Bekämpfung der Prostitution sind hierbei einige wichtige Bestandteile.

\*\*\*

Unsere Familienpolitik nimmt ihren Ausgangspunkt in der Möglichkeit der Kinder, sich gemeinsam mit ihren Eltern zu entfalten. Mit der Einsicht, dass Familien verschieden sind und unterschiedliche Voraussetzungen und Bedürfnisse haben. Indem wir festlegen, dass es die Eltern sind, die am besten über ihren Alltag entscheiden können. So wollen wir sichere Bedingungen schaffen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen, für die Wahlfreiheit und Vielfalt bei der Kinderbetreuung, für die Möglichkeiten von Familien, ihre Zeit gemeinsam verbringen zu können und zur Ermunterung von mehr Gleichstellung innerhalb der Familie.

Eine Anzahl Reformen wird während der Legislaturperiode umgesetzt. Alleinerziehende erhalten die Möglichkeit der Übertragung des Elterngelds. Die Betreuungsbeihilfe wird flexibler gestaltet. Eltern sollen im ersten Jahr des Kindes gleichzeitig 30 Tage Elternurlaub erhalten. Außerdem wird der Gleichstellungsbonus vereinfacht, um einen deutlichen Anreiz für mehr Gleichstellung beim Elternurlaub bieten.

Ein besonderer Einsatz gilt der Unterstützung von Familien mit Kindern, die sich in einer finanziellen Notlage befinden. Vor allem für viele Alleinerzieher ist es heute schwierig, finanziell über die Runden zu kommen. Die Anhebung der Zulage für kinderreiche Familien bedeutete einen Schritt in diese Richtung. Nun wird ein weiterer Schritt ergriffen. Die Regierung erhöht zum 1. Januar 2012 die besondere Beihilfe im Rahmen des Wohngelds. Dies ist eine wichtige Unterstützung für diejenigen, die am wenigsten zur Verfügung haben.

\*\*\*

Was uns Schweden besonders auszeichnet ist die Tradition der Offenheit gegenüber unserer Umwelt. In Schweden haben Generationen von Menschen, die vor Unterdrückung und Armut geflohen sind, die Chance auf ein neues Leben erhalten. Sie haben unser Land bereichert, uns klüger gemacht und uns eine Weiterentwicklung der Gesellschaft ermöglicht. Sie tragen zu unserem Wohlstand bei. Ohne diese Offenheit wäre Schweden ein ärmeres Land.

Gleichzeitig bestehen große Mängel bei den Möglichkeiten, sich als Migrant in Schweden niederzulassen. Diese spiegeln sich in hoher Arbeitslosigkeit und sozialen Problemen in den Vororten der Großstädte wider. Wir erkennen sie bei den mangelhaften schulischen Ergebnissen und der Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt. Genauso wie es zutrifft, dass es diese Mängel in Schweden gibt, so stimmt es auch, dass schlecht funktionierende Systeme und Strukturen diese Probleme geschaffen haben – und nicht die Menschen, die hierhergekommen sind.

Die Verbesserung der Integration ist eine unserer wichtigsten Herausforderungen. Wir meinen es ernst damit, diese Mängel abzustellen. Mehr Menschen müssen die Möglichkeit einer Arbeit und Ausbildung in der schwedischen Gesellschaft erhalten. Wir wollen mehr tun dafür, dass Menschen, die aus anderen Ländern nach Schweden gekommen sind, wahrgenommen werden und ihren Beitrag leisten können. Dies fußt auf den Werten, auf denen unsere Gesellschaft aufgebaut ist und die Schweden unserer Auffassung nach prägen sollen.

Die Regierung sieht eine humane, rechtssichere und geordnete Asylpolitik für Schweden vor. Schweden soll eine Freistatt für Menschen sein, die vor Verfolgung und Unterdrückung fliehen.

In der vergangenen Legislaturperiode wurden die Möglichkeiten für Migranten erweitert, für eine bessere Zukunft durch ihre eigene Arbeit nach Schweden zu kommen. Die neuen Vorschriften für die Arbeitskräfteinwanderung sind sehr wichtig. Sie beinhalten, dass Schweden die Führung übernommen hat bei der Entwicklung zu offeneren Grenzen und mehr Mobilität, was von großem Vorteil ist für eine Gesellschaft, die sich weiterentwickeln und den zukünftigen demografischen Herausforderungen begegnen möchte. Wir werden deshalb für diese Reform eintreten und sie fördern.

Integration baut auf die Arbeit und Möglichkeit der Selbstversorgung. Deshalb gehört auch die Integrationspolitik zur Arbeitslinie der Regierung. Wir wollen, dass die Integrationspolitik, wie in allen anderen Bereichen, davon ausgehen soll, dass die Menschen sich auch selbst versorgen können.

Unsere Integrationspolitik stellt Arbeit und Sprachkenntnisse in den Mittelpunkt. Weitere Verbesserungen sind erforderlich, damit dieses Potenzial und die den Menschen mit Migrationshintergrund eigenen Antriebskräfte ausgeschöpft werden können. Deshalb schlagen wir für die kommende Legislaturperiode eine Reihe von Reformen vor. Zusammen mit den bereits beschlossenen und durchgeführten Reformen zeigen sie die Bedeutung der Arbeit als Weg in die schwedische Gesellschaft auf.

Initiativen zur weiteren Stärkung der Möglichkeiten im Ausland Geborener, früh auf den Arbeitsmarkt zu kommen, werden erfolgen. Als Ausrichtung gilt, dass den neu Angekommenen Arbeit, schwedische Sprachkenntnisse und die Funktionsweise der schwedischen Gesellschaft vermittelt werden. Gute Schulen

für die Kinder und eine Wohnung in der man sich wohl und geborgen fühlt, sollen bereit stehen.

Das schließt unter anderem Verbesserungen des Schwedischunterrichts für Einwanderer (SFI) mit verstärkter Anbindung an den Arbeitsmarkt mit ein. Es schließt auch die Weiterentwicklung der Einstiegsarbeitsplätze ein sowie Beratung und Begleitung zur Unterstützung des Unternehmertums von Migranten. Davon, die Ressourcen für Schulen in den betroffenen Gebieten zu stärken, um einen Anreiz für bessere Ergebnisse zu schaffen. Eine Kommission wird ebenfalls eingesetzt, um die Möglichkeiten der Einführung von Steuererleichterungen für Unternehmen in besonders betroffenen Gebieten zu prüfen, den so genannten Neustartzonen.

Die Staatsangehörigkeit hat eine wichtige praktische Bedeutung, ist jedoch auch von symbolischem Wert. Die schwedische Staatsangehörigkeit birgt Rechte und Pflichten. Wir wollen die Tragweite und Bedeutung der Staatsangehörigkeit signalisieren, indem sie durch eine Zeremonie bestätigt wird.

\*\*\*

Die Gesellschaft ist mehr als der Staat. Eine offene und tolerante Gesellschaft baut auf deutlichen Werten auf, bei denen wir richtig von falsch unterscheiden, Toleranz gegenüber Unterschiedlichkeiten aufzeigen und den Menschen die Möglichkeiten zur Entfaltung geben. Der Aufbau der Gesellschaft erfolgt tagtäglich durch die Menschen, die an der Zivilgesellschaft teilhaben und sie gestalten, mit ihrem breiten Spektrum von freiwilligen und ideellen Vereinen und Tätigkeiten.

Wir wollen weiterhin die ideellen Kräfte ermuntern, indem wir das Engagement erleichtern und zulassen, dass sich die Gemeinschaften der Zivilgesellschaft im Einklang mit ihren Besonderheiten entwickeln können. Wir wollen mit dem ideellen Sektor zusammenarbeiten und ihn ergänzen, nicht über ihn steuern und mit ihm in Wettstreit treten. Wenn es die finanzielle Lage zulässt, beabsichtigen wir als ersten Schritt die Einführung einer Steuerabzugsfähigkeit für karitative Spenden.

Wir wollen, dass die Kultur eine dynamische, herausfordernde und unabhängige Kraft darstellt mit der Meinungsfreiheit als Grundlage. Ausgehend von der Freiheit und dem eigenen Wert der Kultur werden wir ihre Bedeutung für die Gesellschaft stärken und uns dafür einsetzen, dass sie mehr Menschen zugutekommt, ungeachtet ihrer Herkunft und Voraussetzungen. Damit die Kinder und Jugendlichen mehr Möglichkeiten haben, an Kulturereignissen teilzunehmen, wird die schöpferische Schule auf die gesamte Grundschule ausgedehnt.

Wir haben alle eine Verantwortung für die Wahrung unseres gemeinsamen Erbes. Unsere Einrichtungen zur Erhaltung des kulturellen Erbes – Archive,

Bibliotheken und Museen – tragen eine besondere Verantwortung. Die Möglichkeiten, im ganzen Land von einem reichen kulturellen Angebot Gebrauch zu machen, sollen gewahrt bleiben.

Der Sport ist unsere größte Volksbewegung. Wir wollen eine Sportpolitik führen, die mehr Menschen die Möglichkeiten zur Bewegung und zum Sport einräumt. Insbesondere wollen wir die Möglichkeit für Kinder und Jugendliche betonen, am Sportleben teilzuhaben. Deshalb wird die Initiative für den Sport verlängert und eine stabile Finanzierung über den Staatshaushalt vorgesehen.

\*\*\*

Schweden soll sowohl national als auch international mit gutem Beispiel voran gehen, wenn es um eine gute Umwelt und eine nachhaltige Entwicklung geht. Wir sehen alle den Ernst der Problematik ein, wie Klimawandel, umweltschädliche Ausstöße und bedrohte Meere. Wir müssen national agieren und unsere Verantwortung tragen, wir müssen jedoch auch verstehen, dass globale Probleme eine globale Antwort fordern.

Unsere Klimapolitik bedeutet, dass Schweden an vorderster Front agieren muss, sowohl zuhause als auch international. Mit nationalen Maßnahmen können wir vorangehen und den Weg vorgeben für eine notwendige Umstellung in der Welt. Wir haben deshalb unseren Ehrgeiz angehoben, die Emissionen in Schweden zu senken. Bis zum Jahr 2020 sollen sie um 40 Prozent zurückgegangen sein. Das ist das ehrgeizigste Ziel der gesamten EU.

Nach Beurteilung der Regierung sind die bereits ergriffenen und angekündigten Maßnahmen für die nächsten Jahre ausreichend zur Erreichung dieses Ziels. Die CO<sub>2</sub>-Steuer soll deshalb während der Legislaturperiode nicht erhöht werden, die Anpassung an den Lebenshaltungsindex und bereits beschlossene Maßnahmen ausgenommen.

Das langfristige Ziel der Regierung für Schweden ist ein Fuhrpark im Jahr 2030, der unabhängig von fossilen Brennstoffen ist. Als Instrument hierfür wird eine Superumweltautoprämie für die Fahrzeuge mit den geringsten Ausstößen eingeführt. Maßnahmen erfolgen auch für die Entwicklung von Umweltautos, aufladbaren Hybridfahrzeugen und deren Infrastruktur.

Schweden soll sich weiterhin für ein globales Klimaabkommen einsetzen. Ein neues Abkommen muss deutlicher die Emissionsreduktionen angeben, mehr Treibhausgase und mehr Länder als heute umfassen. Schweden wird sich auch für die Einführung einer nationalen CO<sub>2</sub>-Steuer in allen Mitgliedstaaten der EU einsetzen.

Die Klimaentwicklungshilfe Schwedens wird weiterentwickelt und die Arbeiten zur Klimasicherung in der Entwicklungshilfe setzen fort. Die Beihilfen für Klimainvestitionen und Techniktransfer an Entwicklungsländer werden

angehoben. Besondere Unterstützung erfahren die Entwicklungsländer, die am wenigsten von allen die Probleme verursacht haben, jedoch am härtesten davon betroffen sind.

Langfristige Spielregeln für eine gute, preiswerte und klimafreundliche Energie sind erforderlich. Die Regierung hat eine offensive und ehrgeizige Klima- und Energiepolitik vorgestellt, die ökologische Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Versorgungssicherheit vereint.

Zur Minderung der Verletzlichkeit und zur Anhebung der Versorgungssicherheit wollen wir ein drittes Standbein in unserem Stromsystem entwickeln. Dies in Form von Kraftwärmekopplung, Windkraft und anderen erneuerbaren Energieträgern. Die Kernkraft wird über eine überschaubare Zeit einen wichtigen Teil der schwedischen Stromerzeugung ausmachen. Deshalb wird bei den vorhandenen Reaktoren die Wirkung erhöht und durch neue Leistungen ersetzt. Staatliche Subventionen für neue Kernkraftwerke werden jedoch nicht stattfinden. Auch die Wasserkraft wird weiterhin einen wesentlichen Teil unserer Stromerzeugung darstellen. Schweden wird sich weiterhin für die Entwicklung der nordischen und europäischen Strommärkte einsetzen.

Jahrzehnte der übermäßigen Nutzung haben dazu geführt, dass unsere Gewässer stark in Mitleidenschaft gezogen sind. Eine erfolgreiche Umweltpolitik muss die lebenswichtigen Ökosysteme und die biologische Artenvielfalt schützen und bewahren. Die Maßnahmen zur Verbesserung der Meeresumwelt werden fortgesetzt. Wertvolle Waldflächen sollen langfristig geschützt und gut bewirtschaftet werden. Ein Aktionsplan gegen gefährliche Chemikalien wird ausgearbeitet.

\*\*\*

Herr Präsident, Frau Präsidentin!

Schweden wird eine starke Stimme für den Frieden und die Versöhnung in Europa und der Welt sein. Wir wollen eine deutliche Kraft für eine gemeinsame europäische Außenpolitik sein, die Demokratie, Völkerrecht und Freiheiten und Grundrechte wahrt und weiterentwickelt.

Eine offene Welt und eine offene Weltwirtschaft werden weiterhin die Menschen aus der Armut herausholen. Eine dauerhafte Globalisierung liegt nicht nur in unserem eigenen Interesse, sondern schafft auch globale Möglichkeiten, um von Unterdrückung zu Freiheit und Wohlstand zu gelangen. Offene, tolerante und gleichgestellte Gesellschaften erhöhen die Freiheit des Einzelnen und schaffen bessere Voraussetzungen für eine wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung.

Schweden muss dem Kern der europäischen Zusammenarbeit angehören. Wir wollen ein Europa, das eine starke Kraft für offene Gesellschaften in einer offenen

Welt sein kann, das Mauern und Hindernisse beseitigen und Vertrauen und Zusammenarbeit über die Trennlinien und Vorurteile früherer Zeiten schaffen kann.

Schweden soll die Fragen vorantreiben, die für die Entwicklung der EU wesentlich sind. Der Binnenmarkt soll vertieft werden, um weiter den Bau der europäischen Wohlfahrt fortzusetzen. Dazu sind gemeinsame Spielregeln erforderlich, um die wirtschaftliche Erholung in Europa zu beschleunigen und neuen Krisen vorzubeugen. Wir wollen ein offenes Europa, das neue Mitglieder begrüßt. Der Nachbarschaftspolitik, vor allem der östlichen Partnerschaft, kommt eine wichtige Rolle zu.

Eine starke UN ist ein Eckpfeiler der schwedischen Außenpolitik. Schweden setzt sich für eine reibungslos funktionierende UN ein, die besser für die globalen Herausforderungen der Zukunft gerüstet ist. Insbesondere gilt dies für den Klimawandel. Schweden und die EU werden bei dieser Arbeit weiterhin eine führende Stellung einnehmen. Während dieser Legislaturperiode werden auch unsere Maßnahmen für die Erreichung der Millenniumsziele 2015 verstärkt.

Bei den Einsätzen für die Menschenrechte und Demokratie muss insbesondere das Engagement für die Meinungs- und Religionsfreiheit weiter gestärkt werden.

Neue Zeiten bedeuten neue Herausforderungen. Das Internet verbindet die Welt immer enger miteinander. Wir werden mit neuer Kraft für die Freiheit und Sicherheit des Internets eintreten.

Unsere Bemühungen für die Rüstungskontrolle setzen fort – auch in unserem Teil der Welt – und für eine Welt frei von atomaren Waffen. Eine weitere Verbreitung von Massenvernichtungswaffen muss verhindert werden. Nordkorea und der Iran müssen internationale Verpflichtungen und Beschlüsse des UN-Sicherheitsrats respektieren.

Wir halten an der Tradition Schwedens fest, internationale friedenserhaltende Operationen zu unterstützen und uns daran zu beteiligen. Wir werden auch weiterhin eine breite parlamentarische Unterstützung hierfür suchen. Unser Engagement in Afghanistan und im Kosovo ist umfassend und langfristig angelegt.

Schweden arbeitet für einen allumfassenden Frieden im Nahen Osten. Wir vertreten eine starke gemeinsame europäische Politik. Israels Besatzung und Siedlungspolitik müssen beendet werden, die Bildung eines zusammenhängenden und tragfähigen palästinensischer Staats muss erfolgen, Terrorismus muss aufhören und das Recht Israels, innerhalb von sicheren und anerkannten Grenzen zu leben, muss respektiert werden.

Es ist nun bald 20 her, als Estland, Lettland und Litauen ihre Unabhängigkeit wieder einlangen konnten. Wir wollen weiterhin die Zusammenarbeit im Norden und im Baltikum auf allen Gebieten stärken.

Schweden führt eine ehrgeizige Entwicklungspolitik, der Schwerpunkt liegt bei der Bekämpfung der Armut. Die Bemühungen, eine großzügige, effiziente und offene Entwicklungshilfe zu schaffen, setzen fort. Die demokratische Entwicklung und die Achtung der Freiheiten und Grundrechte der Menschen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit bleiben ein wesentlicher Wertegrund. Der Kampf für mehr Gleichstellung ist eine unserer wichtigsten Herausforderungen in der heutigen Zeit.

Die Sicherheit und Geborgenheit unseres Landes fußt auf der Gemeinschaft und dem Zusammenspiel mit anderen Ländern. Die Gestaltung unserer Sicherheitspolitik muss weiterhin in einem breiten, nationalen Konsens erfolgen. Die sicherheitspolitische Linie steht fest.

Es ist eine Tatsache, dass sich unser Land bei einer Katastrophe oder einem Angriff eines anderen Mitgliedstaats der Europäischen Union oder nordischen Lands nicht passiv verhalten wird. Darin liegt auch der Wunsch, dass diese Länder genauso agieren, sollte Schweden einmal betroffen sein.

Schweden muss über eine zugängliche, anwendbare und flexible Verteidigung verfügen, die allein und gemeinsam mit anderen die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Landes sichert.

Eine Einsatzorganisation mit ständigen und unter Vertrag stehenden Verbänden wird für die Einsätze im eigenen Land, im Nahbereich und für internationale Einsätze geschaffen. Zur Stärkung der Anwendbarkeit und Flexibilität werden Ressourcen von Stützfunktionen und angrenzenden Tätigkeiten auf die Verbandstätigkeit übertragen. Der Aufbau dieser neuen Organisation erfolgt im Zuge der Freisetzung dieser Mittel. Die Heimwehr wird zu einer nationalen Schutzstärke weiterentwickelt. Sie spielt eine zentrale Rolle für die schwedische Verteidigung – ihre Rolle und Kapazität wird verstärkt.

Durch unser Mitwirken an der Nordic Battle Group, einer der zwei schnellen Einsatztruppen der EU, übernimmt Schweden die Verantwortung für Frieden und Sicherheit in und außerhalb unseres Nahbereichs. Schweden wird 2011 die Nordic Battle Group anführen. Wir sollten bereit sein, auch 2014 diese Führungsrolle zu übernehmen.

Vor dem nächsten Ausrichtungsbeschluss für den Zeitraum nach 2015 werden die durch die Entwicklungen im Rest der Welt gestellten Anforderungen einer Prüfung unterzogen. Besondere Berücksichtigung gilt der Dynamik in unserem Nahbereich und Russland.

\*\*\*

Herr Präsident, Frau Präsidentin!

Wenn wir weiterhin die Verantwortung für Schweden übernehmen, so tun wir dies ausgehend von einigen Voraussetzungen. Zum ersten: Die Allianzregierung ist eine Minderheitsregierung. Zum zweiten: Die Geschäftsordnung des Reichstags und das Haushaltsgesetz ermöglichen die Aufrechterhaltung der politischen Ausrichtung, eine gute Haushaltsdisziplin und gesunde Staatsfinanzen. Zum dritten: Die Regierung wird breite und verantwortungsvolle Lösungen im Reichstag anstreben, in dem es in der Natur der Sache liegt, fortlaufend Gespräche vor allem mit den Grünen, aber auch mit den Sozialdemokraten zu führen, wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind.

Unsere vier Parteien – die Moderate Sammlingspartei, die liberale Volkspartei, die Zentrumspartei und die Christdemokraten – sind von einer Idee für Schweden getragen. Wir wollen für unser Land die Verantwortung übernehmen und gute Voraussetzungen für Arbeit und Wohlfahrt schaffen. Wir wollen das Fundament legen für eine gerechte Gesellschaft, die zusammenhält. In der die Menschen sich sicher fühlen, eigene Initiativen ergreifen und ihre Ambitionen verwirklichen können.

Schweden ist in vielerlei Hinsicht bereits ein Vorbild. Wir, die wir hier leben, können stolz darauf sein. Das gilt es zu bewahren. Aber es mangelt nicht an Herausforderungen für Schweden.

In unserer Gesellschaft gibt es Menschen, die nicht zu ihrem Recht kommen, die nicht gesehen werden oder ausgegrenzt sind. Auch in unserem Land kommen Ungerechtigkeiten und Unsicherheit vor. Unsere Fähigkeit, Schweden zusammenzuhalten hängt davon ab, wie wir diesen Herausforderungen begegnen. Wenn wir weiterhin die Verantwortung tragen, Respekt für einander zeigen und langfristig handeln, kann das Schweden der Zukunft ein stärkeres Land werden als je zuvor.

\*\*\*

Herr Präsident, Frau Präsidentin!

Unser Ausgangspunkt ist, dass alle Menschen verschieden sind, jedoch gleich an Würde. Unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Religion oder sexueller Orientierung sollen alle die Möglichkeit haben zu wachsen und sich zu entfalten. Wir glauben an die dem Menschen eigene Kraft und Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Es ist unsere Überzeugung, dass mehr Freiheit, das Leben in die eigene Hand zu nehmen, mehr Freiraum schafft zur Wohle des Einzelnen und von Schweden als Land.

Die Macht der Menschen über den eigenen Alltag, die Arbeitslinie, das Streben nach Vollbeschäftigung und eine gut funktionierende mit Steuern finanzierte

Wohlfahrt: Das alles zeigt deutlich, was unserer Meinung nach Schweden kennzeichnen soll. So werden wir die Verantwortung für die Zukunft übernehmen.

Wir glauben an Schweden und an die Menschen. Deshalb glauben wir auch an die Zukunft. Gemeinsam bauen wir ein besseres Schweden. Nicht dadurch, dass wir die Menschen gegeneinander stellen oder Misstrauen sähen. Eine Gesellschaft, die von Zusammenhalt geprägt ist und die Entfaltung des Menschen fördert, ist eine lebensfähige Gesellschaft. Eine bessere, freiere und menschlichere Gesellschaft.

Wir wollen weiterhin die Verantwortung für die Finanzen in Schweden übernehmen. Wir wollen mehr Menschen die Chance einräumen, auf eigenen Beinen zu stehen und die Genugtuung zu verspüren, sich mit eigener Arbeit versorgen zu können. Es sollen mehr Unternehmen in Schweden gegründet werden, hier bleiben und wachsen. Wir streben eine Schule an, in der jedes Kind die Chance erhält, sein volles Potenzial auszuschöpfen. Die Gesundheitsversorgung und Betreuung sollen geprägt sein von Zugänglichkeit, Qualität und Wahlfreiheit. Die Menschen sollen sich sicher vor Gewalt und Kriminalität fühlen.

Dies ist das Schweden, das aus der Krise hervorgehen wird. Ein gestärktes Schweden. Ein Schweden, auf das wir stolz sein können. Ein Schweden, das aller unser Anliegen ist.